

Bericht: 0020

Bundesland: Österreich

Inhalt: Vorgehensweise / Falschinformation

Datum:



Info / Kurzfassung:

Im Normalfall antworten Netzbetreiber und Energieversorger immer schriftlich, entweder per E-Mail oder Post. Doch immer wieder rufen Mitarbeiter der Netzbetreiber auch am Telefon an. Doch dann werden oftmals Dinge behauptet die nicht haltbar sind oder nicht dazu taugen, schriftlich festgehalten zu werden.

Daher sollte man skeptisch sein, wenn ein Mitarbeiter eines Netzbetreibers unaufgefordert oder anstatt einer schriftlichen Antwort anruft.

Bericht des Betroffenen

Vorangestellt sei, dass unsere Arbeit beim STOP Smart Meter Netzwerk nicht gegen Netzbetreiber oder deren Mitarbeiter gerichtet ist.

Zweck unseres Engagements ist es, die Wahlfreiheit und Selbstbestimmung für unser Leben und in unserem eigenen Heim zu erhalten und zu schaffen - im konkreten Fall zur Smart Meter Thematik.

Immer wieder wird uns berichtet, dass plötzlich Mitarbeiter der Netzbetreiber anrufen und alle möglichen Dinge behaupten, die nicht haltbar sind, oder aus einem anderen Grund nicht schriftlich mitgeteilt werden sollten.

- *Nach mehrmaligem Schriftverkehr per Mail und einer Anfrage, wann die nächste Eichfrist des bestehenden Ferraris-Zählers ansteht, schreibt der Mitarbeiter nicht zurück, sondern ruft an und teilt die Eichfrist am Telefon (auf Sprachbox) mit.*
- *Nach E-Mail Verkehr ruft ein Mitarbeiter eines Netzbetreibers an, und versucht mit diversen Argumenten den Smart Meter Skeptiker zu überzeugen. Er behauptet z.Bsp. dass die Eichung eines Ferraris Zählers 500-600 Euro kostet. Die Nachfrage bei einem Eichinstitut ergab, dass die Eichung eines einzelnen Ferraris-Zählers ca. 50 Euro kostet. Bei mehreren wird es günstiger.*
- *Oft wird uns berichtet, dass nach der schriftlichen Ablehnung Mitarbeiter/Innen der Netzbetreiber anrufen, um die Ablehner zu überreden. Hier werden dann oft (auf die jeweilige Person und Alter angepasste) wilde und abenteuerliche Argumente verwendet und Dinge angedroht, die hier den Rahmen sprengen würden.*
- *Auf der Webseite eines Netzbetreibers stand, dass man auch seinen eigenen Zähler einbauen kann. Nach schriftlicher Anfrage, ob man einen bestimmten Zähler einbauen könne, kam ein Rückruf eines Mitarbeiters, dass dies möglich ist, aber man müsse zwei Zähler kaufen, damit bei einem Defekt des einen Zählers ein anderer zur Verfügung steht. Er behauptete dass ein elektronischer Zähler über 500 Euro kosten würde und sich dies daher nicht rechnen würde. Außerdem müsste dieser Zähler*

zuerst vom Netzbetreiber geeicht werden und auch dies würde sehr teuer sein. Die Nachfrage bei einem Zählerhersteller ergab, dass ein elektronischer Zähler (ohne Fernanbindung) bei geringer Stückzahl 50-80 Euro kosten würde. Dieser hätte bereits die Eichung für Österreich.

Als der Netzbetreiber mir diesen Fakten konfrontiert wurde, kam wieder ein Anruf von einem anderen Mitarbeiter, welcher dann sagte, dass ein anderer Zähler als der eigene Smart Meter nicht akzeptiert wird.

-